

SP greift mit Zweierticket an

Nach einer bislang von einem heftigen Schul- und Behördenknatsch geprägten Amtsperiode kommt es in Horgen bei den Gesamterneuerungswahlen im Frühling 2022 zu einer ganzen Reihe von Rücktritten im Gemeinderat – und zur Kampfausmarchung. Die SP steigt dabei mit Moira Tröndle-Stärk (42), Betriebsökonomin FH und Mutter von drei schulpflichtigen Kindern und bis März 2021 Schulpflegemitglied, ins Rennen um die neun Gemeinderatssitze. Und auch mit Parteipräsident Marco Bechtiger (26), der als dipl. Pflegefachmann FH derzeit ein Masterstudium in Health Sciences absolviert. Damit wollen die Sozialdemokraten das Mandat ihres zurücktretenden Gemeinderats Joggi Riedtmann verteidigen und zudem den 2013

IMPRESSUM

P.S., die linke Zürcher Zeitung
Auflage: 7047 Ex.
Herausgeber: P.S. Verlag,
Hohlstrasse 216, 8004 Zürich.
Druck: CH Media Print AG, St. Gallen.

Redaktion: Min Li Marti (mlm.),
Tel. 044/241 07 60 (Politik),
Nicole Soland (nic.), Tel. 044/241
07 60 (Politik/Produktion),
Simon Muster (sim.) (Politik/
Online), Thierry Frochoux (froh.),
Tel. 044/240 44 25 (Kultur/
Produktion), Natali Abou Najem
(nan.) (Praktikum).
Mitarbeit: Koni Loepfe (kl.),
Tel. 044/241 06 70, Peter
Weishaupt (pw./Korrektorat),
Hans Steiger (haste), Tobias
Gerosa (tg.), Arthur Schäppi (as.),
Hermann Koch (hk.), Matthias
Erzinger (me.), Angela Bernetta
(net.).

Inserate/Abos:
Anna Hug, Tel. 044/241 07 60.

anzeigen@pszeitung.ch,
aboservice@pszeitung.ch,
redaktion@pszeitung.ch,
www.pszeitung.ch,
PC-Konto: 87-569389-2
Erscheint seit Februar 1999
wöchentlich

Abopreis: Fr. 230.–
(GönnerInnen: ab 300.–), enthält
10 x jährlich die Musikzeitung
LOOP. Separat-Abos: 33.–
www.loopzeitung.ch

bei Ersatzwahlen verlorenen zweiten Sitz zurückerobern.

«Mit der Doppelvertretung wollen wir dafür sorgen, dass die Interessen von ArbeitnehmerInnen und MieterInnen in der kommunalen Politik mehr Gewicht bekommen und uns insbesondere auch für links-grüne Anliegen in der Sozial-, Umwelt- und Verkehrspolitik einsetzen», hält Bechtiger dazu fest. Und Tröndle-Stärk betont, dass sie für «ein familienfreundliches und innovatives Dorf» einstehe, «in welchem auch ein aktiver politischer Austausch gefördert wird». Wichtig sei ihr auch, dass die Gemeinde in Freizeitaktivitäten investiere und die Digitalisierung «als Chance für den Austausch im Dorf» wahrnehme.

Um die Nachfolge von Gemeindepräsident Theo Leuthold (SVP) duellieren sich die bisherigen Gemeinderäte Markus Uhlmann (GLP) und Beat Nüesch (FDP), ums Schulpräsidium die bisherigen Schulpflegemitglieder Nathalie Böttiger (Die Mitte) und Marco Sohm (FDP). Weiterhin offen bleibt indes, ob die aktuelle, wegen ihrer Amtsführung heftig angegriffene und entmachtete, vom Bezirks- und Regierungsrat aber weitgehend rehabilitierte Schulpräsidentin und Gemeinderätin Carla Loretz (parteilos) nochmals antritt.

Hitzig werden dürfte der Wahlkampf nicht zuletzt wegen des penetranten Machtanspruchs des Freisinns. Er ist im Gemeinderat mit derzeit drei Mandaten gemessen an dessen Wählerstärke schon heute übervvertreten und stellt zudem den RPK-Präsidenten. Nun will die FDP auch noch einen vierten Gemeinderatssitz für sich beanspruchen und obendrein auch

gleich noch das Gemeindef- und das Schulpräsidium an sich reißen. as.

Horgen siegt vor Bundesgericht

Der mehrjährige Rechtsstreit um eine von der Gemeinde Horgen im Erholungs- und Landwirtschaftsgebiet Horgenberg geplante Parkplatzerweiterung ist entschieden. Das Bundesgericht hat die Beschwerde eines lokalen Umweltschützers abgewiesen.

An sonnigen Tagen und insbesondere an Wochenenden wird in Horgen der Parkplatz Moor- schwand hinter der gleichnamigen Postautohaltestelle im Horgenberg oft geradezu überschwemmt. Mit Autos von Erholungssuchenden, Hündelern und Freizeitsportlern, die dann mitunter auch als rücksichtslose Wildparkierer auf das angrenzende Wiesland ausweichen. Nun darf die Gemeinde dort die Aufnahmekapazität von 50 auf 100 Abstellplätze verdoppeln. Mit einem Überlaufparkplatz, der im angrenzenden Landwirtschaftsgebiet gebaut und jeweils bei Grossandrang geöffnet werden soll. Dazu haben die Horgener Behörden jetzt gewissermassen den Segen des Bundesgerichts erhalten. Die Lausanner Richter haben die Beschwerde eines lokalen Umweltschützers abgewiesen. Dieser hatte ökologische Gründe gegen die Parkplatzerweiterung im Grünen geltend gemacht und dem Gemeinderat auch Trickserei vorgeworfen. Weil die Behörde es vor der planungsrechtlichen Festsetzung unterlassen habe, den StimmbürgerInnen ein Jahr davor von der Gemeindeversammlung zur Neubearbeitung zurückgewiesenes Parkierungskonzept mit dem

Überlaufparkplatz nochmals zum Entscheid vorzulegen. Aus Sicht des Gemeinderates war dies indes gar nicht erforderlich, weil der Überlaufparkplatz zwischenzeitlich in den regionalen und damit übergeordneten Richtplan aufgenommen worden war. In materieller Hinsicht ist das höchste Gericht jetzt aber erst gar nicht auf die Beschwerde eingetreten. Es hat dem Beschwerdeführer, wie zuvor schon das Baurekurs- und das Verwaltungsgericht, die Legitimation zur Klage abgeprochen. Mit der Begründung, dass er rund 2,9 Kilometer vom Moor- schwand-Parkplatz entfernt wohne und nur gelegentlich zu Fuss dort vorbeikomme, weshalb er auch nicht stärker als die Allgemeinheit von dem Vorhaben betroffen sei. as.

Grund- einkommen

Die Volksinitiative «Wissenschaftlicher Pilotversuch Grundeinkommen» will einen wissenschaftlich begleiteten Pilotversuch für ein bedingungsloses Grundeinkommen in der Stadt Zürich (P.S. berichtete). Laut Medienmitteilung des Stadtrates lehnt der Stadtrat die Initiative ab und verzichtet auch auf die Ausarbeitung eines Gegenvorschlags. Der Stadtrat sieht Erwerbsarbeit nach wie vor für die Schaffung von gesellschaftlichem Wohlstand wie auch für die individuelle Existenzsicherung als zentral an. Nach Ansicht des Stadtrates sollen die sozialen Sicherungssysteme weiterhin subsidiär zur Existenzsicherung auf dem Arbeitsmarkt ausgestaltet sein und sich entsprechend am gezielten Ersatz oder der gezielten Ergänzung des

Erwerbseinkommens sowie an der (Re-)Integration der erwerbsfähigen Bevölkerung in den Arbeitsmarkt orientieren. Der Stadtrat hat eine entsprechende Motion bereits 2017 abgelehnt. mlm.

Vier Vorlagen

In der Stadt Zürich sollen am 28. November vier Vorlagen zur Abstimmung gelangen. Zum einen die beiden Richtpläne Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen (SLöBA) und Verkehr, zum andern ein Rahmenkredit von 330 Millionen Franken für den Ausbau der Fernwärme und ein Objektkredit für einen Ersatzneubau für die Wohnsiedlung Hardau I. mfm.

Mehr Sicht- barkeit

SexarbeiterInnen eine Stimme geben – das ist die Idee hinter zwei neuen Publikationen, die der Dachverband der Anlaufstellen für Sexarbeitende am Dienstag lanciert hat. In der neuen Podcastserie «Let's talk about Sex Work» sprechen SexarbeiterInnen mit der Republik-Journalistin Brigitte Hürlimann über ihr Leben und ihre Arbeit. Ausserdem hat die Nichtregierungsorganisation ein neues Magazin mit dem Namen «Sexarbeit» lanciert. Die erste Ausgabe beschäftigt sich mit der Geschichte der Sexarbeit in der Schweiz.

Bereits Ende 2020 erschien das Buch «Ich bin Sexarbeiterin» im Limmat-Verlag, herausgegeben von zwei Mitgliedern von ProCoRe. Darin porträtierten JournalistInnen zehn SexarbeiterInnen aus der ganzen Schweiz – jenseits von Vorurteilen und Romantik. nan.